ASSET MANAGEMENT PLATFORM

Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

KGAST Vorstandssitzung

Hans-Ruedi Mosberger & Iwan Deplazes,

Zürich, 6. November 2018

Inhaltsverzeichnis

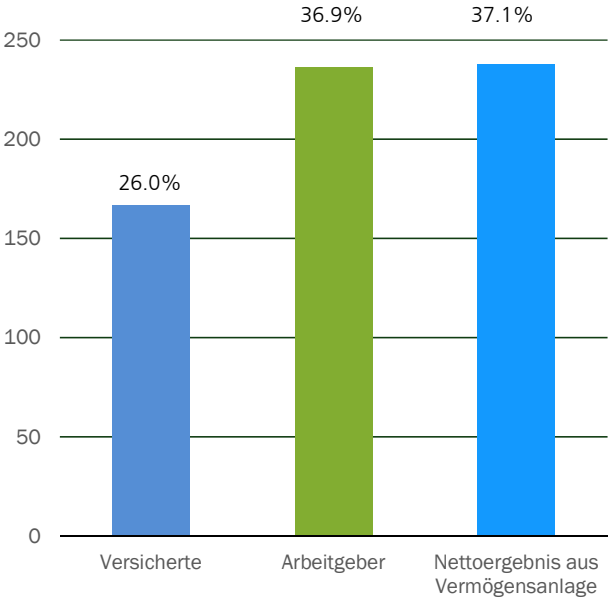
- Ausgangslage
- Allianz für eine starke berufliche Vorsorge
- Antrag

Ausgangslage

Der 3. Beitragszahler als zentrale Stütze

- Schweizer Pensionskassen verwalten mehr als 930 Milliarden CHF an Vorsorgevermögen
- Der vergessene 3. Beitragszahler: Mehr als 37% des Vermögenszuwachses wird durch ihn erwirtschaftet
- Bereits 0.1% Renditedifferenz führt zu über 900 Millionen CHF Mehr- oder Mindervermögen

Die drei Beitragszahler 2008-2017
in Mrd. CHF



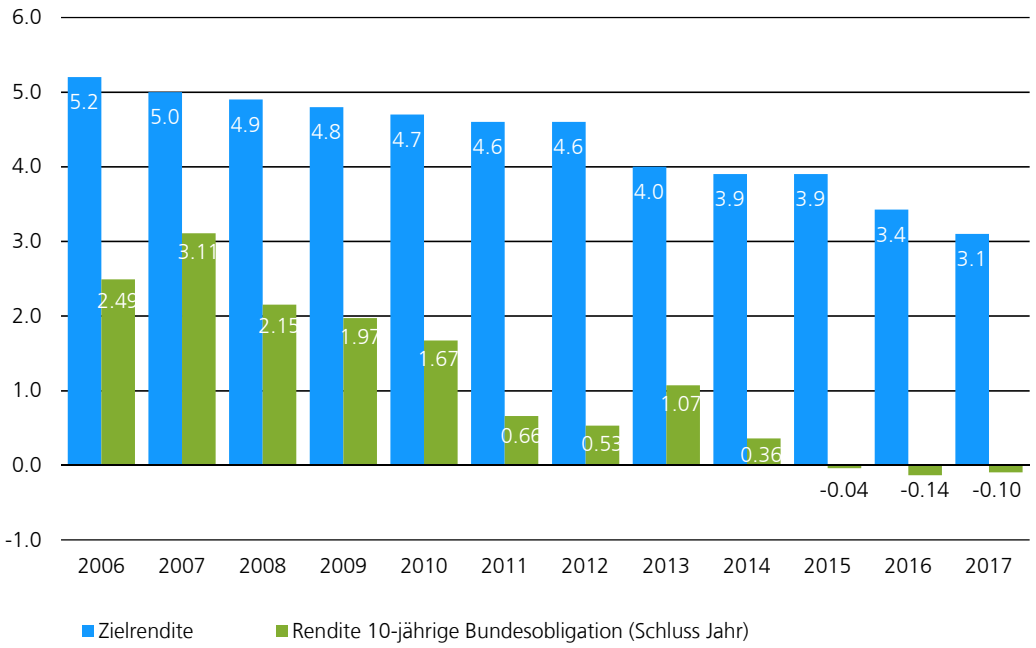
Ausgangslage

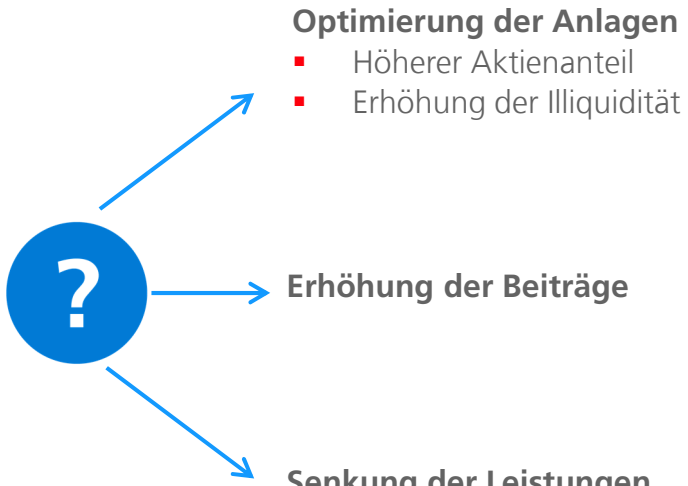
Zielsetzung und aktuelle Herausforderungen

- Anhaltende Erhöhung der Lebenserwartung
- Differenz zwischen Zielrendite und risikolosem Zins steigt

Abkoppelung der Zielrenditen vom risikolosen Zins

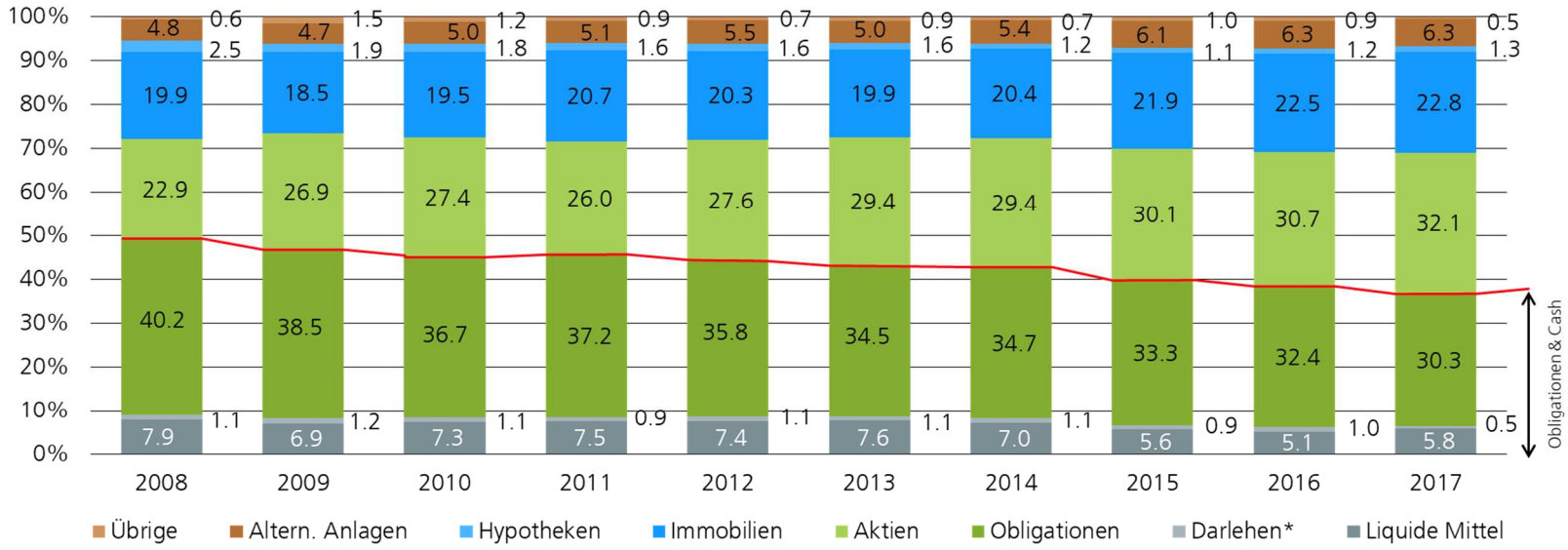
Zinssatz in %





Ausgangslage

Veränderung der Asset Allocation bei Schweizer Pensionskassen



* Bis 2016 Anlagen beim Arbeitgeber, 2017 Darlehen von schweizerischen öffentlich rechtlichen Körperschaften
Quelle: Pensionskassenstudie 2018

Ausgangslage

Dynamik der Märkte: breiter diversifiziertes Produkteangebot

Quelle: Morningstar und KGAST, per Dez. 2007 bzw. Dez. 2017, BVG3 inkl. Fonds (Bsp. UBS Vitainvest)

- Angebot an nicht kotierten Anlagen steigt
- Breitere Diversifikationsmöglichkeiten für PKs

Legende

Werte in CHF

= Positive AuM Entwicklung über 10 Jahre

= Negative AuM Entwicklung über 10 Jahre

Schematische Darstellung

Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

AG «berufliche Vorsorge» Zwischenziel erreicht!

Zeitgemässe Anlagevorschriften zur Stärkung der beruflichen Vorsorge

Eingereicht von:	PEZZATTI BRUNO FDP-Liberale Fraktion FDP.Die Liberalen
Einreichungsdatum:	20.09.2018
Eingereicht im:	Nationalrat
Stand der Beratungen:	Im Rat noch nicht behandelt

ALLES ZUKLAPPEN

EINGEREICHTER TEXT

Der Bundesrat wird beauftragt, die Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) so anzupassen, dass in Zukunft optimale Vermögenserträge aus den angelegten Pensionskassengeldern ("der dritte Beitragszahler") möglich sind. Dabei sollen die notwendigen Anpassungen im Sinne einer Fokussierung auf die "Prudent Investor Rule" mit Wegfall der Maximallimiten vorgenommen und die Zusammenarbeit mit den anderen involvierten Playern (Pensionskassen und Asset Manager) intensiviert werden.

BEGRÜNDUNG

Die berufliche Vorsorge ist ein zentraler Pfeiler unserer Altersvorsorge. Über 40 Prozent der Altersguthaben in der beruflichen Vorsorge wurden seit ihrer Gründung mittels Vermögenserträgen gebildet, dem "dritten Beitragszahler". Die Vermögenserträge aus den angelegten Pensionskassengeldern stellen für die Versicherten einen erheblichen und unerlässlichen Teil der Rentenleistungen dar. Die aktuellen, historisch gewachsenen Anlagevorschriften sind jedoch nicht mehr zeitgemäss und verhindern, dass Pensionskassen das volle Anlageuniversum zum Wohle der Versicherten nutzen können.
Um die berufliche Vorsorge zu stärken, ist von allen Beteiligten - Pensionskassen, Asset Manager, Revisoren, Bund - Einsatz gefordert. Während es für die Pensionskassen gilt, ihr Risikomanagement fortlaufend zu optimieren, gilt es für Asset Manager höhere Transparenzanforderungen bei Vermögensanlagen zu definieren. Schliesslich ist auch der Bund gefordert, die BVV 2 an die heutigen Gegebenheiten anzupassen. Denn nur mit bestmöglichen und zukunftsgerichteten Rahmenbedingungen kann garantiert werden, dass die Vermögenserträge im Interesse der Destinatäre optimiert werden können. Konkret bedeutet dies:
1. Regulatorische Anpassungen: Fokussierung auf die "Prudent Investor Rule" mit Wegfall der Maximallimiten.
2. Transparenz: Minimalanforderung an die Transparenz von Vermögensanlagen sind Voraussetzung für die Wahrnehmung der Verantwortung unter der "Prudent Investor Rule" und des Zugangs zum grösstmöglichen Anlageuniversum.
3. Risikomanagement: Anforderungen an das Risikomanagement müssen der "Prudent Investor Rule" und dem in Frage kommenden Anlageuniversum gerecht werden.
Im Bewusstsein um die hohe Relevanz von Anlagen in der beruflichen Vorsorge, muss angesichts der demografischen Herausforderungen und der Diskussion um die künftige Altersvorsorge jetzt agiert werden.

18.3816 INTERPELLATION

Optimierung der Vermögenserträge bei der beruflichen Vorsorge

Eingereicht von:	DITTLI JOSEF FDP-Liberale Fraktion FDP.Die Liberalen
Einreichungsdatum:	25.09.2018
Eingereicht im:	Ständerat
Stand der Beratungen:	Im Rat noch nicht behandelt

Die berufliche Vorsorge ist ein zentraler Pfeiler unserer Altersvorsorge. Über 40 Prozent der Altersguthaben in der beruflichen Vorsorge wurden seit ihrer Gründung mittels Vermögenserträgen gebildet, dem sogenannten "dritten *Beitragszahler". Die Vermögenserträ* ...den somit für die Versicherten einen erheblichen Teil der Rentenleistungen ...
Die aktuellen, historisch gewachsen... ...pitgemäss zu sein. Sie bilden primär eine Hilfestellung für Pensionskassen mit weniger Kapitalmarktkenntnissen, sie verhindern gemäss Experten aber, dass Pensionskassen das volle Anlageuniversum zum Wohle der Versicherten nutzen können.
Der Bundesrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:
1. Was unternimmt er, dass die Vermögenserträge aus Pensionskassengeldern unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikoselektion optimiert werden können?
2. Wie stellt er sich zur Idee, die Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) dahingehend anzupassen, dass vollumfänglich auf das prinzipienbasierte Konzept der "Prudent Investor Rule" abgestützt wird (damit verbunden Wegfall von Maximallimiten und Anlagekatalog)? Welches sind die Chancen und Risiken?
3. Sieht er andere/weitere Möglichkeiten, die Vermögenserträge für die Pensionskassen zu steigern?

Feb 2017

Feb 2017 – Aug 2018

Sep 2018

ASSET MANAGEMENT PLATFORM

Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

Ziel der Allianz

- Nachhaltige und langfristige Stärkung der beruflichen Vorsorge
- Einführung zeitgemässer Anlagevorschriften durch Fokussierung auf Prudent Investor Rule und Wegfall Maximallimiten
- Positionierung der beruflichen Vorsorge als wichtigen Teil der Altersvorsorge in der Bevölkerung

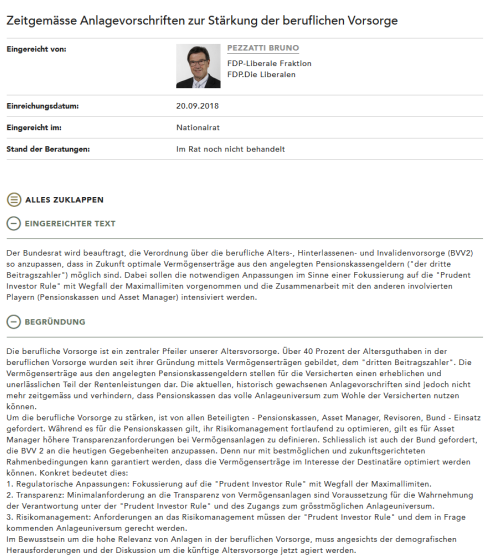
Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

AG «berufliche Vorsorge»
Hoher Aktivitätsgrad gefordert, jetzt!

LANCIERUNG DER ALLIANZ

- Polit-allianz
- Wirtschafts-allianz
- Homepage

BEHANDLUNG DER MOTION



Zeitgemässe Anlagevorschriften zur Stärkung der beruflichen Vorsorge

Eingereicht von:	PEZZATTI BRUNO FDP-Liberale Fraktion FDP.Die Liberalen
Einreichungsdatum:	20.09.2018
Eingereicht im:	Nationalrat
Stand der Beratungen:	Im Rat noch nicht behandelt

ALLES ZUKLAPPEN

EINGEREICHTER TEXT

Der Bundesrat wird beauftragt, die Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) so anzupassen, dass in Zukunft optimale Vermögenserträge aus den angelegten Pensionskassengeldern ("der dritte Beitragszahler") möglich sind. Dabei sollen die notwendigen Anpassungen im Sinne einer Fokussierung auf die "Prudent Investor Rule" mit Wegfall der Maximallimiten vorgenommen und die Zusammenarbeit mit den anderen involvierten Playern (Pensionskassen und Asset Manager) intensiviert werden.

BEGRÜNDUNG

Die berufliche Vorsorge ist ein zentraler Pfeiler unserer Altersvorsorge. Über 40 Prozent der Altersguthaben in der beruflichen Vorsorge wurden seit ihrer Gründung mittels Vermögenserträgen gebildet, dem "dritten Beitragszahler". Die Vermögenserträge aus den angelegten Pensionskassengeldern stellen für die Versicherten einen erheblichen und unerlässlichen Teil der Rentenleistungen dar. Die aktuellen, historisch gewachsenen Anlagevorschriften sind jedoch nicht mehr zeitgemäss und verhindern, dass Pensionskassen das volle Anlageuniversum zum Wohle der Versicherten nutzen können.
Um die berufliche Vorsorge zu stärken, ist von allen Beteiligten - Pensionskassen, Asset Manager, Revisoren, Bund - Einsatz gefordert. Während es für die Pensionskassen gilt, ihr Risikomanagement fortlaufend zu optimieren, gilt es für Asset Manager höhere Transparenzanforderungen bei Vermögensanlagen zu definieren. Schliesslich ist auch der Bund gefordert, die BVV 2 an die heutigen Gegebenheiten anzupassen. Denn nur mit bestmöglichen und zukunftsgerichteten Rahmenbedingungen kann garantiert werden, dass die Vermögenserträge im Interesse der Destinatäre optimiert werden können. Konkret bedeutet dies:
1. Regulatorische Anpassungen: Fokussierung auf die "Prudent Investor Rule" mit Wegfall der Maximallimiten.
2. Transparenz: Minimalanforderung an die Transparenz von Vermögensanlagen sind Voraussetzung für die Wahrnehmung der Verantwortung unter der "Prudent Investor Rule" und des Zugangs zum grösstmöglichen Anlageuniversum.
3. Risikomanagement: Anforderungen an das Risikomanagement müssen der "Prudent Investor Rule" und dem in Frage kommenden Anlageuniversum gerecht werden.
Im Bewusstsein um die hohe Relevanz von Anlagen in der beruflichen Vorsorge, muss angesichts der demografischen Herausforderungen und der Diskussion um die künftige Altersvorsorge jetzt agiert werden.

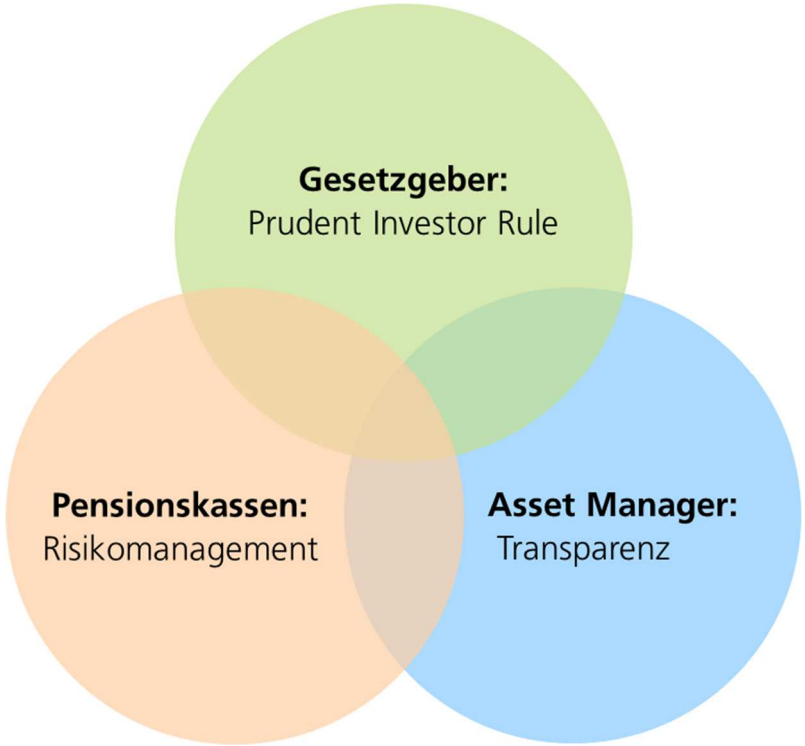
MEDIALE UND KOMMUNIKATIVE BEGLEITUNG

- Diverse Kommunikations-aktivitäten

Okt – Dez 2018 | Q1 19 | März 19 - Dez 19

Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

Handlungsbedarf ist erkannt – Kollektiver Massnahmenkatalog (er-)fordert uns Alle



+ **Entparametrisierung**
(Rentenalter, Mindestzins, Umwandlungssatz, etc.)

Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

Allianz-Partner - Stand 11.10.2018

Wirtschafts-Allianz:

Asset Management Plattform AMP
Schweizerische Bankiervereinigung SBVg
Arbeitgeber Banken

} Potenzielle Allianz-Partner werden zur Zeit kontaktiert

Polit-Allianz:

SR Josef Dittli
NR Bruno Pezzatti
NR Ruth Humbel
NR Thomas Weibel
NR Thomas de Courten

} Abdeckung ist relevant, vertiefter Dialog zu gegebenem Zeitpunkt angebracht

Allianz für eine starke berufliche Vorsorge

Strategie

- Breit gefächerte Lobbying Aktivitäten im Rahmen der Motion 18.3806
- Nutzung medialer Kontakte zur Platzierung der Thematik
- Bereitstellung Informationsmaterial für Allianz-Partner in Form von:
    - Grafiken
    - Erklärfilmen
    - Hintergrundinformationen
- Webseite der Allianz zur Verbreitung von Informationen und Aufbau einer Community

Antrag

- Beisteuerung CHF 10’000 p.a.
  (Budgetbedarf total: CHF 100’000.- = 50’000.- AMP / 20’000.- SBVg / 20’000.- SFAMA)

- Präsentation Logo auf Homepage